

Sich anspruchsvolles Geschenk gemacht

Paul-Huber-Messe zum 60. Geburtstag des Kirchenchors St. Cäcilia

Der Kirchenchor, der heuer seinen 60. Geburtstag feiert, beschenkte die Gemeinde und sich zu diesem Fest mit der «Kleinen deutschen Festmesse» von Paul Huber. Abt Urban Federer stand der Messe als Zelebrant vor.

lj. Die Pfarrei Einsiedeln feierte am Sonntag das Patrozinium, also ihren Gemeindeheiligen, den heiligen Wolfgang. Was ist ein Patrozinium? Ein deutscher Pfarrer drückt sich folgendermassen aus: «Wenn eine Gemeinde heute ihr Patrozinium feiert, dann muss dies vor allem heissen, dass man von Neuem Mass nehmen will an der Botschaft Jesu Christi und an der Person des jeweiligen Patrons, der in der Nachfolge Jesu stand. In diesem Sinne ist es schön, wenn an diesem Tag die Gemeinde zusammenkommt – nicht nur um Gottesdienst zu feiern, sondern auch um in Freude und Geselligkeit miteinander zu feiern.»

«Kleine deutsche Festmesse»

Der Kirchenchor St. Cäcilia feiert dieses Jahr seinen 60. Geburtstag (der EA berichtete). Er machte sich und allen Gläubigen ein besonderes Geschenk, er führte die «Kleine deutsche Festmesse» des Schweizer Komponisten Paul Huber auf.

Wer ist dieser Paul Huber? Der St. Galler könnte dieses Jahr seinen 100. Geburtstag feiern. Sein Œuvre umfasst zahlreiche Lieder für Schul- oder Kinderchöre, Frauen-, Männer- und gemischte Chöre. Er komponierte zahlreiche Motetten, Kantaten, Oratorien, Festspielmusiken, eine Kammeroper, ein Singspiel, Symphonien und Kammermusik. Bekannt wurden auch seine Kompositionen für Bläserorchester. Anlässlich der Einweihung der Jugendkirche sang der Kirchenchor



«Geburtskind» Kirchenchor St. Cäcilia bei der Aufführung der Paul-Huber-Messe.

Foto: Paul Jud

ein Lied von ihm. Nun war es passend, dass die ganze 1944 komponierte Messe einstudiert und auf dieses doppelte Jubiläum hin aufgeführt wurde.

Wie werde ich glücklich?

Es war spannend, eine Dreiviertelstunde vor Beginn der Messe dem von Fabian Bucher geleiteten Chor beim Einsingen zuzuhören. Da gab Fabian Bucher das Zeichen zum Beginn, der Chor setzt ein – ein paar Takte, dann: «He, he, was ist das? Nicht schlapp machen! Ihr müsst ganz genau sein!» Der Chor bricht ab, beginnt neu – und: «Schön, jetzt stimmt's! Es muss euch einfach wohlig sein hier drinnen!» Diese Messe fordert die Sängerinnen und Sänger. Das Geschenk, das sie sich und den Gottesdienstbesuchern zum Geburtstag machen, stellt einige Ansprüche. Laut Fabian Bucher sei es «ein gehöriger Brocken».

Sehnsucht nach Glück

Pfarrer Pater Basil begrüsst nach

dem Einzug alle auf das Herzlichste, ganz besonders Abt Urban, der der Messe vorsteht. In seiner Predigt spricht Abt Urban über die Sehnsucht nach Glück. Er nennt drei Beispiele, die alle mit diesem Sonntag zu tun haben. Da wäre der Blinde aus der Lesung, der dank seines starken Glaubens an Jesus wieder sehend wird. Der heilige Wolfgang sei dauernd unterwegs gewesen in seiner Sehnsucht nach Gott. Und die heilige Cäcilia (die Blinde) habe bewiesen, dass es nicht auf das Sehen ankomme. Mit ihrem Blick auf das Wesentliche setzte sie auf den Glauben. Sie lehre uns, auf unserem Weg unser Gewissen zu bilden. Alle Drei brächten uns die Botschaft dieses Sonntags näher: «Bleibt suchende Menschen auf dem Weg zu Gott. So werdet ihr das Glück finden.»

Bei den Fürbitten wurde auch dafür gebetet, dass die Mitglieder des Singkreises St. Cäcilia auch in Zukunft mit Freude singen.

Übrigens – ein Bläserquartett

aus zwei Trompeten und zwei Posaunen begleitete den Chor und spielte rein instrumental zum Einzug und zum Auszug, dann zur Gabenbereitung unterstützend das «La Mantovana» von Ludovico da Viadana. Das gab der ganzen Messe etwas sehr Feierliches. Zur Kommunikationspendung erfreute das «Verleih' uns Frieden» von Felix Mendelssohn, vom Chor gesungen und von Madeleine Durrer mit der Orgel unterstützt.

Es war eindrucksvoll, was die Sängerinnen und Sänger an diesem Sonntagmorgen boten und die Gläubigen nahmen es dankbar an. Ein grosser Schlussapplaus belohnte alle Sänger und Musikanten und in den Dank reihte sich auch Pfarrer Pater Basil ein. Draussen konnte nachher, wer eine warme Jacke angezogen hatte, bei einem reichhaltigen Apéro den Kirchenchörlern zu ihrem Geburtstag gratuliert werden. Die wärmten sich nachher im Hotel Drei Könige bei einem guten Mittagessen.